

11.3. Darstellendes Spiel

Allgemeine Zielsetzung

Das Fach Darstellendes Spiel verbindet in besonderem Maße ästhetische Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Durch das Eintauchen in neue und fremde Rollen, die Arbeit mit verschiedensten Theateransätzen und immer wieder durch das praktische Ausprobieren von bisher Unbekanntem besteht die außergewöhnliche Chance, dass die Möglichkeiten des eigenen Selbst neu erfahren und eigene Horizonte erweitert werden.

Bei der Entscheidung, das Fach Darstellendes Spiel zu wählen, sollte aber unbedingt beachtet werden, dass bestimmte Einstellungen, Haltungen und persönliche Voraussetzungen sehr wichtig und notwendig für eine erfolgreiche Mitarbeit in einem DS-Kurs sind:

- Mut, sich auf der Bühne ausprobieren zu wollen
- Bereitschaft, vor anderen Kursteilnehmern Neuland betreten zu können
- Die Möglichkeit, Präsenz auf einer Bühne zu zeigen und engagiert bei der Sache zu sein
- Bereitschaft, auch körperlich engagiert zu arbeiten
- Die Offenheit, mit anderen im direkten Kontakt etwas zu erarbeiten

Jahrgangsbezogene inhaltliche Schwerpunkte

Lehrplan für das 1. und 2. Kurshalbjahr

Thema: Einführung in das Spiel, Erarbeitung und Umsetzung kleinerer Vorlagen

A Theaterpraktischer Teil:

- Übungen zum Kennenlernen und zur Vertrauensbildung
- Wahrnehmung des Raums, seiner Selbst und der Anderen
- Stimmübungen
- Darstellung mit einem Objekt, verfremdend
- Standbilder
- Maschinen
- Tätigkeit mit imaginierten Objekten
- Improvisationsspiele: Situation und Typus
- Erarbeitung und Präsentation eines Projekts in Kleingruppen
Dramatisierung einer Kursprosa, eines Gedichts, einer Ballade
Umsetzung von Minidramen
Entwicklung einer Eigenproduktion
Einzelszenen aus Dramen
- Gemeinsamer Theaterbesuch:
Vorbereitung mit Textauszügen oder Typenentwicklung, Verfassen eigener Kritiken

Analyse der Besprechungen in der Presse
Einbezug des theaterpädagogischen Angebots der Theater

B Theatertheorie

Einführung in die Theorie des Theaters an Hand ausgewählter Texte aus:
M. Brauneck, Theater im 20. Jahrhundert, Hamburg 1986.

Vorgesehener Lehrplan für das 3. und 4. Kurshalbjahr
Thema: Umsetzen einer dramatischen Vorlage oder Erstellen einer
Eigenproduktion

A Vorbereitungs- und Orientierungsphase

- Bewegung und Partnerspiele
- Improvisation
- Sprechübungen

B Auseinandersetzung mit einer dramatischen Vorlage

- Vorstellen und Auswahl einer dramatischen Vorlage
- Bearbeitung der Vorlage
Ggf. Auswahl einiger Szenen
Zuschneiden des Stückes auf die Erfordernisse der Gruppe
Erstellen einer Strichfassung
Entwurf von Bühne und Kostüm
Maskenentwurf
Lichtkonzept erstellen
Musik auswählen
Probenarbeit
Vorbereitung der Aufführung: Werbung, Programmheft
Aufführung vor öffentlichem oder ausgewähltem Publikum
Reflexion der Arbeitsgemeinschaft
- Theaterbesuche: im Schauspielhaus, aber auch bei freien Gruppen
- Auseinandersetzung mit ungewöhnlichen Theaterästhetiken /
Videoanalyse

Anstelle der Auseinandersetzung mit einer dramatischen Vorlage wäre es
auch möglich, dass die Gruppe eine Eigenproduktion erstellt.

C Theorie

Kennenlernen von Wirkungsästhetiken: Schiller, Brecht, Müller, Wilson,
Zadek, Thalheimer, Kriegenburg, Castorf, Gosch

Eingeführte Lehrbücher

Bisher sind noch keine Lehrbücher eingeführt worden.

Leistungsbewertung

Hauptkriterien zur Bewertung der mündlichen und praktischen Benotung sollen sein: Mitarbeit in der Gruppe, darstellerische Leistung, Einsatz und Ergebnis der sprachlichen, bildnerischen, musikalischen Gestaltung sowie die Fähigkeiten im theoretischen Bereich.

A Gruppenbezogenes Arbeiten

- Umgehen mit der Gruppe
- Initiierung von Arbeitsschritten
- Sachliche Kritik üben und annehmen können
- Sich selbst einbringen und einlassen können
- Eigene Ideen entwerfen

B Darstellerisches Arbeiten

- Entwickeln einer Rolle / einer Figur
- Rollentexte bearbeiten / entwickeln
- Szenen umsetzen und entwickeln
- Raum, Requisiten, Kostüme einbeziehen und ins Spiel bringen können

C Theoretische und technische Arbeiten

- Literarische Vorlagen bearbeiten können
- Aufbau der Stücke erkennen und akzentuieren können
- Theatertheoretische Erkenntnisse darlegen und anwenden können
- Historische, soziologische und psychologische Komponenten einbeziehen
- Programme, Plakate, Presseinfos, Kritiken entwerfen
- Einsatz von Musik planen
- Kostüme, Requisiten, Maske auswählen

D Schriftliche Leistungen

Vorgesehen sind zwei Klausuren, diese sollen nicht nur kognitiv-analytisch sein, sondern auch kreative Aspekte enthalten. Die Themen müssen sich aus dem Unterricht, aus den behandelten Themen und Stücken ergeben. So können z.B. Rollenbiographien zu Figuren des Dramas, mit dem sich die Gruppe beschäftigt, entworfen werden, begründete Strichfassungen oder Regiekonzepte, Bühnenentwürfe und szenische Arrangements erstellt werden. Außerdem können epische Texte dramatisiert, Szenen oder theoretische Texte analysiert, eigene Kritiken und Stellungnahmen verfasst werden.

Die Leistungen im mündlichen / darstellerischen Bereich sollen stärker gewichtet werden als die in den Klausuren erbrachten, etwa im Verhältnis 3:1.

Besondere fachliche Angebote

Im Fach Darstellendes Spiel wird auf vielfältige Weise die Persönlichkeit der Schüler gestärkt, die im Zuge von Projektarbeit lernen, sich selbst einzeln und in Gruppen wirkungssicherer in Szene zu setzen. Im Zentrum der Arbeit des Faches steht die Entfaltung dessen, was man die Beredsamkeit der Körper nennen könnte: Die Körperwahrnehmung wird geschult, die Arbeit mit der Stimme kultiviert, die Raumpräsenz trainiert. In der Summe durchlaufen die Teilnehmer somit eine Art Trainingsprogramm des Körperlichen und Sozialen, das auch jenseits des schulischen Zusammenhangs im Privaten und Beruflichen von großem Nutzen sein wird.

Zielsetzung für das Schuljahr 2010 / 2011

Nachdem Darstellendes Spiel an der Goetheschule im letzten Schuljahr neu eingeführt worden ist und mittlerweile sehr gut angewählt wird, geht es zuvorderst darum, dieses Fach im Bewusstsein aller Beteiligten der Schule zu etablieren.

Holger Warnecke, Leiter des Faches Darstellendes Spiel, August 2010